

## mal schauen

Tropfen und Gemälde

Und so tanzt das Wasser  
Und tanzt im Geschehen  
Und der Wellen ihr Tanzen,  
dass wir sinnlich auch sehen  
und mehr als sehen, um zu erleben,  
um sich ins Dasein zu weben  
in den fluiden Prozess der Wahrnehmbarkeit  
als Ästhetisierung von Bewegung und Sein.

Das Tanzen der Wellen,  
von den langen und schnellen,  
Von den Schwänen der Nacht  
Das Durch- und Für-einander  
Ist ein wellenberauschtes Miteinander,  
das Wellen auch macht;  
bei Tag wie auch bei Nacht.

Und so das Gespür vitalisieren  
Wie es so sei:  
Nicht nur menschlich  
Sondern auch Welle zu sein.

nun und:

Blut ist keine Sünde.  
Blut an einem Messer aber schon.  
Blut von Anderen, die nicht gern  
Verbluten. Das Etwas vor der  
Arroganz ist der Stolperstein  
Von denen, die scheinbar etwas  
Können. Sie stolpern sich ins  
Überhebliche und klagen danach  
über Schmerzen im Rücken  
oder Rückrad.

Wer die Einfachheit gelernt,  
der darf sich auch unverstellt zeigen,  
den das Einfache ist niemals nur Einfach,  
wodurch das Einfache mehr als nur Kreise dreht  
oder an einem Standpunkt steht, geht, verweht.

Unübersetzbarkeiten wie:  
Das Röcheln einer Alge  
Oder der Klageschrei von  
Dinosaurierfüßen taugen  
Bisweilen, um nicht  
Dem Schema zu verfallen,  
um den alten Mustern  
keineswegs genüge zu tun.

Denn die alten Schematiken  
Sind die Fesseln der Unfreien.  
Die alten Muster, der alte Glaube,  
die alten Gräuelt und Beherrschungen  
verlogener Unwissenheit,  
der alte Kram, der uns das  
Dasein erschwerte. Hinfort!  
Hinfort mit euch: IHR müsst gehen!  
Als ein imperatives Vergehen.

Entropie ist keine Schande.  
Sympathie ist mir kein Feind.  
Musik ist keine Schranke,  
sondern etwas, was vereint.  
Ein Ende zweier Welten,  
ein gleichverspürter Puls  
als stärkendes: Wir helfen  
als Genussmoment der Kunst.

Frei das musikalisch Element;  
Expressionen der Genese;  
Rhythmus, der sich neu erkennt  
Durch die Kraft des Unverwesenden.

So und so noch Kombinieren,  
was sich nicht verstecken lässt.  
Musik ist Intropieren,  
was durch Können Werte setzt.

©